

Philipp Melanchthons 24 Thesen zum Bauernkrieg

Von Horst Koehn

Unter den Melanchthoniana, die in Berlin in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz aufbewahrt werden, befindet sich auch ein Druck, der offenbar bisher von der Forschung unbeachtet geblieben ist. Es handelt sich um einen Einblattdruck, der unter der Signatur Cu 4207 R eingestellt ist. Das einseitig bedruckte Blatt enthält 24 gegen die »Schwärmerprediger« gerichtete Thesen in deutscher Sprache, die von Melanchthon verfaßt worden sind und über die am 23. Juni 1525 disputiert worden ist. Der Einblattdruck ist 25,6 cm hoch und 16 cm breit. Das Ausmaß des Satzspiegels beträgt 24 mal 14,8 cm. Leider ist das Blatt nicht vollständig erhalten. An der rechten Seite des Blattes ist im unteren Drittel ein Streifen Papier abgerissen, so daß ein Verlust von schätzungsweise 50 Buchstaben eingetreten ist. Der Einblattdruck, aufgeklebt auf einem Blatt weißen Papiers (Format: 30,9 mal 19 cm), ist eingebunden in einen Pappdeckel. Auf dem weißen Blatt Papier befindet sich der Stempel »Ex Bibliotheca Regia Berolinensi«. Unten auf dem Einblattdruck ist in winziger Schrift mit Tinte die Zahl 86779 geschrieben. Dieselbe Zahl steht auch auf der Innenseite des Pappdeckels in der Form 86,779. Ebenfalls auf der Innenseite des Pappdeckels (oben links in der Ecke) ist mit Bleistift geschrieben: E 1956. Die Verwaltung der Deutschen Staatsbibliothek in Berlin teilte mit: Aus den Erwerbungsbüchern konnte aufgrund der Zahl 86779 ermittelt werden, daß dieser Einblattdruck im Jahr 1849 von der Buchhandlung Asher in Berlin käuflich erworben wurde. Bei der Eintragung E 1956 handelt es sich um eine alte Signatur. Für diese freundliche Mitteilung möchte ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank sagen. Im übrigen bietet der Einblattdruck keinerlei Hinweise, die es möglich machten, die Frage der Provenienz noch weiter zurückzuverfolgen. Es befinden sich auf diesem Blatt weder Unterstreichungen noch Randbemerkungen.

Herr Dr. Helmut Claus (Forschungsbibliothek Gotha) hat freundlicherweise festgestellt, daß es sich um einen Druck von Wolfgang Stöckel in Leipzig handelt.

Spruche vnd Sententz gesetzt von Philip Melanch- || thon disputirt am abent
Joannis Baptiste¹. jm Jar. 1525. wider dye schwermer prediger. ||

- 1 Got erfordert von vns dy weltliche euserliche frombkey² nach dem S. Pauls sagt. zun || Gallatern am: 3. Das gesetz ist eyn zuchtmeister /³ vnd zu Thimo: Das gesetz ist den vnge || rech-ten [!] /⁴ das ist / den bo(e)sen gefellet.⁵ ||
- 2 Vnd zugleicherweise⁶ den beume(n) eyngepflantz ist vo(n) got fruchte zubringen So ist dem || natürlichen menschen / vo(n) got eingebe(n) krafft vn(d) mo(e)glichkeit die euserliche fro(e)mikey⁷ zuthun. ||
- 3 Dye fromkey⁸ ist des freye(n) wille(n)s vn(d) stehet in vnsern krefft(e)n vn(d) gewalt wie do stehet in || der natur des baumes fruchte zutragen ||
- 4 Vnd demnach⁸ ist der wille des menschen / des Teuffels gefangner / also auch das wir || die eusserliche fromkey⁸ nicht thun ko(e)nnen. ||
- 5 Vnd zugleycher weise⁹ die beum nichts bringen / got gebe dan das gedeyhe(n) / vnds gewe || chse / also lige(n)¹⁰ alle handelun(ge) / des naturliche(n) menschen an gottes wille(n) vn(d) seyner schickunge. ||
- 6 Ethliche wen sie ho(e)ren das wir auß vnsern krefft(en) noch vormu(e)gen nit from werden || meynen von stundan¹¹ es sey keyn vnderscheyd zwischen toden¹² vn(d) nit toden / vn(d) der gleychen / || dye sollen wissen das Got fordert solche eußerliche fro(e)mbkeit. ||
- 7 Vnd die do thun solche obgelmelte¹³ fromkey⁸ / denen wirt ein zweyfechtiger¹⁴ lohen vn(d) die || sye nicht thun werden gestrafft werden wye in Mose geschrieben stehet.¹⁵ ||
- 8 Doch aber mo(e)gen¹⁶ wir nicht mit solcher fromkeit der sunde vorgebu(n)ge oder dye gnade || gottes erlangen ||
- 9 Demnach¹⁷ sol man dye kinder vn(d) alle fleyschliche leuthe¹⁸ halten vnter disser fromkeit vn(d) || sie so lange ymer vnterweisen eusserlich / biß sie Got dermal eyns selbst leret vn(d) vnterweyset / || wie dan auch von no(e)tten ist / Bo(e)me pflantzen one auffho(e)ren / egker zubeseen¹⁹ vnd desgleichen. ||

1 »Abend« ist Bezeichnung für den Vortag eines Festes. Tag der Disputation ist also der 23. Juni.

Alia disputatio de Iusticia carnali et civili, ac de effectu Legis et Evangelii

1. Deus exigit ab omnibus iusticiam carnalem, iuxta illud: Lex est paedagogus, et: Lex est posita iniustus.
2. Et sicut arboribus indita vis est ferendi fructus, ita rationi seu ψυχικῷ homini indita est vis et facultas faciendi iusticiam carnalem.
3. Ea est iusticia liberi arbitrii, et in potestate nostra, sicut in arboribus natura fructus producere.
4. Et tamen voluntas humana est captiva Satanae, ut ne carnalem quidem iusticiam semper praestet.
5. Et quemadmodum arbores nihil producant, nisi Deus foecundet, ita pendent etiam omnes actiones ψυχικοῦ hominis a voluntate et ordinatione divina.
6. Quidam posteaquam audierunt, non iustificari nos nostro merito, nihil interesse putant inter caedem facere et omittere, et similia. Hi sciant, a Deo exigi iusticiam carnalem.
7. Et datur servantibus merces corporalis, puniuntur hi, qui violant, sicut in historiis Mose apparet.
8. Ergo pueri et carnales omnes sunt coercendi ista iusticia, et docendi, donec divinitus doceantur, sicut et arbores plantari, agros conseri oportet.
9. Neque vero meremur aut remissionem peccatorum, aut Spiritum sanctum, iusticia carnali.

- 2 from(b)keyt (oder frömikeyt) = Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit.
- 3 G 3, 24.
- 4 1 T 1, 9.
- 5 vorgelegt.
- 6 ebenso wie.
- 7 Vgl. oben Anm. 2.
- 8 doch.
- 9 ebenso wie.
- 10 liegen ... an = es kommt an auf etwas.
- 11 sofort.
- 12 töten.
- 13 obenerwähnte.
- 14 zwiefacher.
- 15 Ohne Bezugnahme auf eine bestimmte Bibelstelle; vgl. die lateinische Vorlage.
- 16 können.
- 17 doch? Indem der Übersetzer die Thesen 8 und 9 vertauschte, zerstörte er die Logik der ursprünglichen Gedankenführung.
- 18 solche, die nicht unter der Zucht des Heiligen Geistes stehen.
- 19 zu besäen.

- 10 Aber solche euserliche fromkeit sampt jren gesetzen / zuchtigung²⁰ vn(d) kreutz vnd treyben²¹ || so jm gesetz begriffen / dienen darzu das sye zuchtigen vn(d) demutigen vn(d) die sunde offenbaren. ||
- 11 Dieses ist auch der rechte brauch des gesetzes das do geystlich ist ||
- 12 Von welchem brauche Paulus meldet / do er saget / das gesetz ist geistlich /²² das ist / das || vrteyl des heylge(n) geystes straffet²³ oder zeyget an die falscheit vn(d) erlogene²⁴ meynu(n)ge²⁵ vn(d) art des || menschlichen hertzen welchen dungk²⁶ die vernunft nicht kan ersehe(n) nach²⁷ von yr selbst erfaren. ||
- 13 Das Euangelion richtet alleyne auff vn(d) tro(e)stet die also gedemutiget sein durch lautere || genedige vorgebung der sunden / vnd verheyschung²⁸ aller gutter. ||
- 14 Christliche frombkeit ist den(n) erst rechtschaffen nemlich wen(n) durch den glaube(n) getro(e)stet || wirt vnd gefridsamet²⁹ eyn betrubtes hertz. ||
- 15 So(e)lcher glaube weys alleyn vn(d) erkennet got vn(d) nennet ihn Abba Lieber vater Ro .8.³⁰ ||
- 16 Naturliche vornunft kennet wider³¹ got / nach kan jnen³² warhafftig eynen vater ne(n)nen. ||
- 17 So(e)lcher glauben weys allein das do sey eyn eyniges opffer / nemlich der zurbrochn || geyst /³³ vnd darumb so leydet er gedultiglich allerley trubsal vnd kreutz. ||
- 18 Widerumb die vornu(n)fft wens jhr vbel gehet so wirt sie entzweeder zornig auff got ader³⁴ || allerding vorneynet sye das Got fur vns sorge trage. ||
- 19 Der heylig geyst gebirt glauben in der jenigen hertzen dye do geheyligt werden / w[el] || cher glauben aller erst recht versteht das got vmb vns ist vnd vor vns sorge trage. ||
- 20 Gemeynen³⁵ fried lyeben ist ein frucht des geystes vnd S. Paul gebeut das man b[eten] || sol fur gemeynen fried /³⁶ wie auch Hieremias tehte.³⁷ ||

20 Erziehung.

21 lehren.

22 R 7, 14.

23 tadelt.

24 verlogene.

25 Denken.

26 Einsicht, Überzeugung.

10. Sed Lex, mors et adflictiones, quas continet lex, sunt ordinatae ad humiliandos nos, et ostensionem peccati.
11. Is est verus usus et spiritualis legis.
12. De quo dicit Paulus: Lex est spiritualis, id est, spirituale iudicium, coarguens impietatem cordis, quam ratio non potest cernere.
13. Evangelium erigit et consolatur humiliatos, gratuita condonatione peccatorum, et promissione bonorum omnis generis.
14. Iusticia Christiana ea demum est, fide erigi, et tranquillum fieri cor humiliatum.
15. Sola illa fides novit Deum, et adpellat Patrem.
16. Ratio nec Deum novit, nec Patrem potest vocare.
17. Ea fides cernit unicum sacrificium esse spiritum contritum, ideoque patienter fert adflictionem seu crucem.
18. Ratio contra in adversis rebus, aut irascitur Deo, aut plane negat ei humana esse curae.
19. Sed Spiritus sanctus fidem parit in cordibus eorum, qui sanctificantur, quae sentit Deo non esse curae.
20. Fructus spiritus est, amor pacis publicae, et pro ea conservanda iubet orare Apostolus, item Ieremias.

27 noch.

28 Verheißung.

29 zum Frieden gebracht [wird].

30 R 8, 15.

31 weder.

32 ihn.

33 Is 66, 2.

34 oder.

35 allgemeinen.

36 1 T 2, 2.

37 Jr 29, 7.

- 21 Vnd syntemaln ein Christ wider Jud / noch Heyde / noch Krych / ist /³⁸ so kan ehr [one be-] || schwerunge seynes gewissens sich gebrauchen allerley Burgerlichen gemeynen [ordenu(n)ge.] ||
- 22 Ja eyn Christ sol dulden vmb frides willen die gegenwertige ordenunge aller [... bur]³⁹ || gerlicher gemeyne. ||
- 25 [!] Das heyß ich aber Burgerliche gemeyne / als Burgerliche ordenu(n)ge / vn(d) wilk⁴⁰ [...] || gerichte / eygen gu(e)ter / vn(d) das ethliche frey sein vn(d) ethliche knechte etc. ||
- 24 Dye jtzunder den zehenden vn(d) zins nit geben wollen / vn(d) frey seyn / vn(d) sich vnt [...] || solche ordenu(n)ge zurreyssen / die seind nicht Christen / sonder Gotlose leuthe v[n(d) dye ober] || keit sol sye mit dem schwert to(e)ten etc. ||

38 G 3, 28.

39 Die von mir vermutete Anzahl von fehlenden Buchstaben habe ich in eckigen Klammern durch Punkte angedeutet, wobei ich nur da, wo ich meinte, ganz sicher zu gehen, fehlende Buchstaben ergänzt habe.

40 Willkür = (städtische) Rechtsordnung.

41 Die lateinische Vorlage für die 24 Thesen finden wir in der Thesensammlung, die Petrus Eisenberg 1558 in Wittenberg drucken ließ: PROPOSITI= || ONES THEOLOGICAE || REVERENDORVM VI= || rorum D. Mart. Luth. Et D. || Philippi Melanth. Continentes summam doctrinae || Christianae, scriptae & disputatae VVitebergae, || inde usq(ue) ab anno 1516. ... || ... [4 Zeilen] || Cum praefatione D. || PHILIP. MELANTH. || [Rundbilder von Melanchthon und Luther] || VVITEBERGAE. || 1558. || 8°. 336 ungez. Bl. Sign.: A-Z⁸, a-t⁸; CR 12, 397; WA 39 I, 5 C; vorhanden z.B. Bretten, Melanchthonhaus, Gotha, Forschungsbibliothek; Halle, Hauptbibliothek der Franckeschen Stiftungen; Nürnberg, Stadtbibliothek. Von dieser Thesensamm-

21. Et cum Christianus, neque Iudaeus sit, neque Graecus, citra conscientiae periculum, qualibuscunque politiis utitur.
22. Imo praesentem politiam propter pacem debet ferre.
23. Est autem politia, civilis ordinatio, leges, iudicia, bonorum divisio, libertas, servitus.
24. Nunc, qui decimationes, qui servitutem, aut similia labefaciunt, impii, non Christiani sunt, et sunt a Magistratibus gladio coercendi.⁴¹

lung gibt es noch einen erweiterten Nachdruck, der ebenfalls in Wittenberg 1560 (in WA nicht aufgeführt; vorhanden Brandenburg, Bibliothek des Domstifts; London, British Library; Wittenberg, Bibliothek des Evang. Predigerseminars) und 1561 (WA 39 I, 5 D; vorhanden Nürnberg, Stadtbibliothek) erschien. In den Ausgaben von 1558 und 1560 und vermutlich auch in der – mir nicht zugänglichen – Ausgabe von 1561 steht der lateinische Text unserer Thesen auf den Blättern e3^v-e4^v. Eisenbergs Sammlung der Propositionen Melanchthons ist dann auch von Caspar Peucer abgedruckt worden in Philipp MELANCHTHON: Opera. Bd. 4. VVitebergae 1564, 523f; weiterhin CR 12, 516f (wo es in These 5 statt »pendet« richtig »pendent« heißen muß).

Von großer Wichtigkeit ist, daß auf dem Einblattdruck in der Überschrift ein genaues Datum angegeben wird: Über diese Thesen ist am 23. Juni 1525 disputiert worden. Damit wird ganz eindeutig die geschichtliche Situation gezeigt, in der diese Disputation stattfand. Es ist der Bauernkrieg. Die Schlacht bei Frankenhausen war geschlagen und Thomas Müntzer enthauptet worden. Aber noch war die Gefahr weiterer Unruhen nicht gebannt. Auch Melanchthon sah sich gefordert, zu der Bauernerhebung Stellung zu nehmen. Außer einer Reihe von Briefstellen, die zeigen, wie sehr Melanchthon die damaligen Vorgänge bewegten, sind bislang nur zwei Schriften bekannt geworden, in denen sich Melanchthon thematisch zur Frage der Bauernerhebung geäußert hat und auf die die reformationsgeschichtliche Forschung angewiesen war, um Melanchthons Stellungnahme deutlich zu machen. Es ist »Eyn schrifft ... widder die artickel der Bawrschafft«, die Melanchthon auf Ersuchen des Kurfürsten Ludwig von der Pfalz etwa Ende Mai/Anfang Juni 1525 verfaßt hatte.⁴² Die zweite Schrift ist die »Histori Thome Muntzers, des anfangers der Döringischen vffrur«.⁴³ Als dritte literarische Quelle für Melanchthons Stellungnahme zu der Bauernerhebung haben wir nunmehr die 24 Sätze unseres Einblattdrucks anzusehen. Offenbar war Melanchthon der Meinung, die Formulierung von Disputationsthese sei ein angemessener und ausreichender

42 CR 20, 641-662; MELANCHTHONS WERKE IN AUSWAHL/ unter Mitwirkung von Hans Engelland, ... hrsg. von Robert Stupperich. [Studienausgabe]. Bd. 1: Reformatorische Schriften/ hrsg. von Robert Stupperich. GÜ 1951, (190) 191-214; FLUGSCHRIFTEN DER BAUERNKRIEGSZEIT/ unter Leitung von Adolf Laube und Hans Werner Seiffert bearb. von Christel Laufer ... 2., durchges. Aufl. B 1978, 223-241. 592f. Für die zeitliche Ansetzung der Entstehung und Drucklegung dieser Schrift siehe MELANCHTHONS BRIEFWECHSEL/ hrsg. von Heinz Scheible. Bd. 1. S-Bad Cannstatt 1977, 193 (401. 3); 194 (404. 4); 198 (415. 2). Über dieses Votum für Ludwig hat Hubert KIRCHNER: Der deutsche Bauernkrieg im Urteil der Freunde und Schüler Luthers. Greifswald 1969, 50-76. (MS). – Greifswald, Univ., Theol. Fak., Habil., 1968, eingehend behandelt.

43 Max STEINMETZ: Das Müntzerbild von Martin Luther bis Friedrich Engels. B 1971, 37-50, hat die zeitweise in Zweifel gezogene Verfasserschaft Melanchthons für die »Histori Thome Muntzers, ...« überzeugend erwiesen und sie einer kritischen Analyse unterzogen. Exemplarnachweise für das Vorum und die »Histori Thome Muntzers, ...« siehe DER DEUTSCHE BAUERNKRIEG IM DRUCKSCHAFEN DER JAHRE 1524-1526: Verzeichnis der Flugschriften und Dichtungen/ bearb. von Helmut Claus. Gotha 1975, 60-62 (159-165); Neuausgabe der »Histori Thome Muntzers, ...« in: DIE LUTHERISCHEN PAMPHLETE GEGEN THOMAS MÜNTZER/ hrsg. von Ludwig Fischer. Tü 1976, 27-42. 135-155; Flugschriften ..., 531-543. 638-642.

Rahmen, um sich zur Frage der Bauernerhebung zu äußern. Hier bestätigt sich, was sich für Hubert Kirchner als Ergebnis seiner Untersuchung herausstellt: Das, was für Melanchthon am Bauernaufstand das eigentlich Wichtige ausmacht, ist seine theologische Bedeutsamkeit. Die historischen Abläufe des Geschehens und ihre Motivierung in der sozialen Lage der Bauern kümmern ihn im Grunde wenig. Im Blick auf unsere 24 Sätze möchte man fast sagen: Die Ereignisse des Frühjahrs 1525 sind für Melanchthon so etwas wie ein theologischer Exerzierplatz, auf dem die Richtigkeit und Gültigkeit bestimmter theologischer Sätze durchexerziert wird. So faßt auch Georg Ellinger sein Urteil im Blick auf Melanchthons Stellung im Bauernkrieg dahingehend zusammen: »... man erkennt überall, daß er einen theoretischen Standpunkt zur Geltung bringen will, den er dann mit doktrinärer Härte durchführt.«⁴⁴ Das zeigt auch ein Überblick über die 24 Thesen.

Diese 24 Thesen lassen sich in drei Abschnitte gliedern. Die Thesen 1-12 handeln vom rechten Brauch des Gesetzes. Gott fordert die bürgerliche Gerechtigkeit und gibt dem Menschen die Fähigkeit, sie zu tun. Doch wird der Mensch vom Teufel immer wieder daran gehindert. So führt das Bemühen des Menschen um die bürgerliche Gerechtigkeit zur Erkenntnis der Verdorbenheit seines Herzens. Die Thesen 13-19 sprechen von der Bedeutung des Evangeliums. Seine Gaben sind Trost, Vergebung und Verheißung. Der vom Heiligen Geist gewirkte Glaube erkennt Gott als den Gott für uns. So ruft der Glaube Gott als Vater an und vermag auch Trübsal und Kreuz geduldig zu ertragen. Die Thesen 20-24 verstehen sich als praktische Schlußfolgerungen aus den theologischen Feststellungen der Thesen 1-19. Ein Christ kann sich ohne Gewissensgefährdung in jede wie auch immer geartete politische und soziale Ordnung fügen. Um des allgemeinen Friedens willen, den der Heilige Geist zu lieben lehrt, soll ein Christ auch die gegenwärtige Ordnung erleiden, d. h. die Rechtsordnungen, die Eigentumsverhältnisse, auch die Tatsache, daß es Freie und Unfreie gibt. Wer die Zehntabgabe verweigert, gegen die Leibeigenschaft und andere Ordnungen aufbegehrt, ist als Gottloser von der Obrigkeit mit dem Schwert zu richten.

Während Melanchthon in dem Gutachten für Ludwig wenigstens ansatzweise die Frage nach der Berechtigung der von den Bauern erhobenen

44 Georg ELLINGER: Philipp Melanchthon: ein Lebensbild. B 1902, 212.

Beschwerden stellt,⁴⁵ fehlt das in dem Schlußteil der Thesen völlig. Die Tatsache, daß Melanchthon meint, das historische Phänomen der Bauernaufstände durch die Aufstellung von theologischen Sätzen in den Griff zu bekommen, und die Schroffheit und Undifferenziertheit, mit der Melanchthon hier aus dem Evangelium (wie er es verstand) seine Schlüsse zieht, können wir heute nur noch mit Betroffenheit zur Kenntnis nehmen.

Zusammenfassend läßt sich sagen: Melanchthon hat sich in dreifacher Weise zu den Bauernaufständen geäußert: als Gutachter in dem Votum für Ludwig, als Publizist in der »Histori Thome Muntzers, ...« und als akademischer Lehrer in den Thesen. Alle drei Äußerungen geben ein im letzten einheitliches und eindeutiges Bild von der Stellung, die Melanchthon eingenommen hat, von der Weise, in der er die damaligen Vorgänge meinte verarbeiten zu können und zu müssen.

Abschließend möchte ich noch einige Überlegungen und Fragen vorlegen, die sich aus dem Fund des Einblattdruckes ergeben.

1. Durch den Einblattdruck konnte die Disputation, für die diese Thesen verfaßt waren, terminlich festgelegt werden. Für sehr viele der uns überlieferten Thesenreihen aus der Feder Melanchthons fehlt bis heute die Datierung. Zutreffend sagt Johannes Haussleiter: »Hier gibt es noch nötige und vollziehbare Arbeit genug.«⁴⁶

2. Über eine Disputation vor dem Johannistag 1525 ist uns bisher nichts bekannt. Auch aus der Korrespondenz Melanchthons ergibt sich kein Hinweis auf eine solche Disputation.⁴⁷ So leistet unser Einblattdruck einen kleinen Beitrag auch zur Aufhellung des curriculum vitae Melanchthons.

3. Der Druck der deutschen Thesen – die Frage nach dem Übersetzer muß wohl offenbleiben – erfolgte in Leipzig, also in dem albertinischen Sachsen. Wir wissen von den Spannungen zwischen den beiden Sachsen. Doch waren die aufrührerischen Bauern für beide in gleicher Weise bedrohlich, und so hielt man eine Publizierung der Thesen Melanchthons auch in Leipzig offenbar für dienlich.⁴⁸ »... im Kampf gegen Müntzer und die Bauern waren sich katholi-

45 Kirchner: AaO, 75, Anm. 3.

46 Johannes HAUSSEITER: Aus der Schule Melanchthons. Greifswald 1897, 2. Für einige Disputationen hat Paul DREWS: Bemerkungen zu den akademischen Disputationen Melanchthons. Theol. Studien und Kritiken 69 (1896), 325-336, Zeit und Anlaß nachweisen können.

47 Siehe den in Anm. 42 genannten Band des Briefwechsels Melanchthons.

48 Vielleicht findet sich ein Hinweis auf unseren Einblattdruck in einem Brief des Nikolaus

sche wie lutherische Fürsten vollkommen einig, wenn auch ihre Beweggründe verschieden waren.«⁴⁹

4. Die Publizierung dieser Thesenreihe in deutscher Sprache führt zu der grundsätzlichen Frage nach der Funktion und Wirkungsbreite der Thesen überhaupt. Sie dienten gewiß nicht nur dazu, um die – von Melanchthon hochgeschätzten – Pflichtübungen der Disputationen durchzuführen. Solche Thesenreihen zeigten an, was in Wittenberg gelehrt wurde. Im Vorwort zu einer 1534 in Wittenberg herausgegebenen Sammlung von Thesen Melanchthons schrieb Luther, eine solche Sammlung betrachte er als ein »Breviarium et fasciculum earum rerum, quae istis nostris fere viginti annis docta, disputata et tractata sunt, ...«⁵⁰ Bereits 1538 erschienen zwei Sammlungen von Thesenreihen in deutscher Übersetzung von Georg Spalatin.⁵¹ Es wäre sehr bedeutsam, wenn noch weitere Verdeutschungen von Thesenreihen Melanchthons sowie weitere Disputationsnachschriften gefunden würden. Vielleicht würde es dann einmal möglich sein, grundsätzlich den Fragen nachzugehen: Welche Ausstrahlung haben die Thesen über den akademischen Raum hinaus gehabt? In welchem Maß haben sie zur Ausbreitung des »neuen« Glaubens beigetragen? Wieweit hat ihre Publizierung auch auf die damals aktuellen theologischen und kirchenpolitischen Auseinandersetzungen eingewirkt?

Feierabend, der in Zeitz in Diensten des Julius von Pflug stand, an Stephan Roth, auszugsweise abgedruckt bei Georg BUCHWALD: Stadtschreiber M. Stephan Roth in Zwickau in seiner literarisch-buchhändlerischen Bedeutung für die Reformationszeit. Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels 16 (1893), 41 (16). Dieser Brief ist datiert vom 13. September 1525. In ihm bittet Feierabend, Roth möge ihm »etwas Naws zusenden, sonderlich das philippus wider dy pawrn etliche artickel geschriben, zu lesen«. Buchwald bemerkt dazu, hier sei Melanchthons »Schrift wider die artickel ...« gemeint. Ergänzend muß jetzt dazu gesagt werden, daß es sich hier auch um unseren Einblattdruck handeln kann. (Den Hinweis auf diesen Brief verdanke ich Herrn Dr. Helmut Claus.)

49 Steinmetz: AaO, 44, Anm. 29.

50 WA 39 I, 2, 10f.

51 BIBLIOGRAPHIE DER IM 16. JAHRHUNDERT ERSCHIENENEN SCHRIFTEN GEORG SPALATINS/ zsgest. von Hans Volz. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 5 (1958), 114f. 116 (43. 46). Hier auch genaue Angaben über die von Spalatin ausgewählten Thesenreihen.